

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1813

Dienstag, 28. Jänner 2020



Liebe Leser und Leserinnen!

Wir sind die 4d und kommen aus der NMS der Franziskanerinnen Vöcklabruck. Aufgrund der Wienwoche besuchten wir die Demokratiewerkstatt, wo wir sehr viel Spaß hatten. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und haben uns mit unterschiedlichen Themen befasst, wie: Politik, Abgeordnete, Demokratie und Gewaltenteilung. Danach durften wir die beiden Abgeordneten zum Nationalrat Frau Petra Wimmer und Herrn Ralph Schallmeiner zu den unterschiedlichen Themen befragen und dazu jeweils einen Artikel darüber schreiben. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung wünscht die 4d.

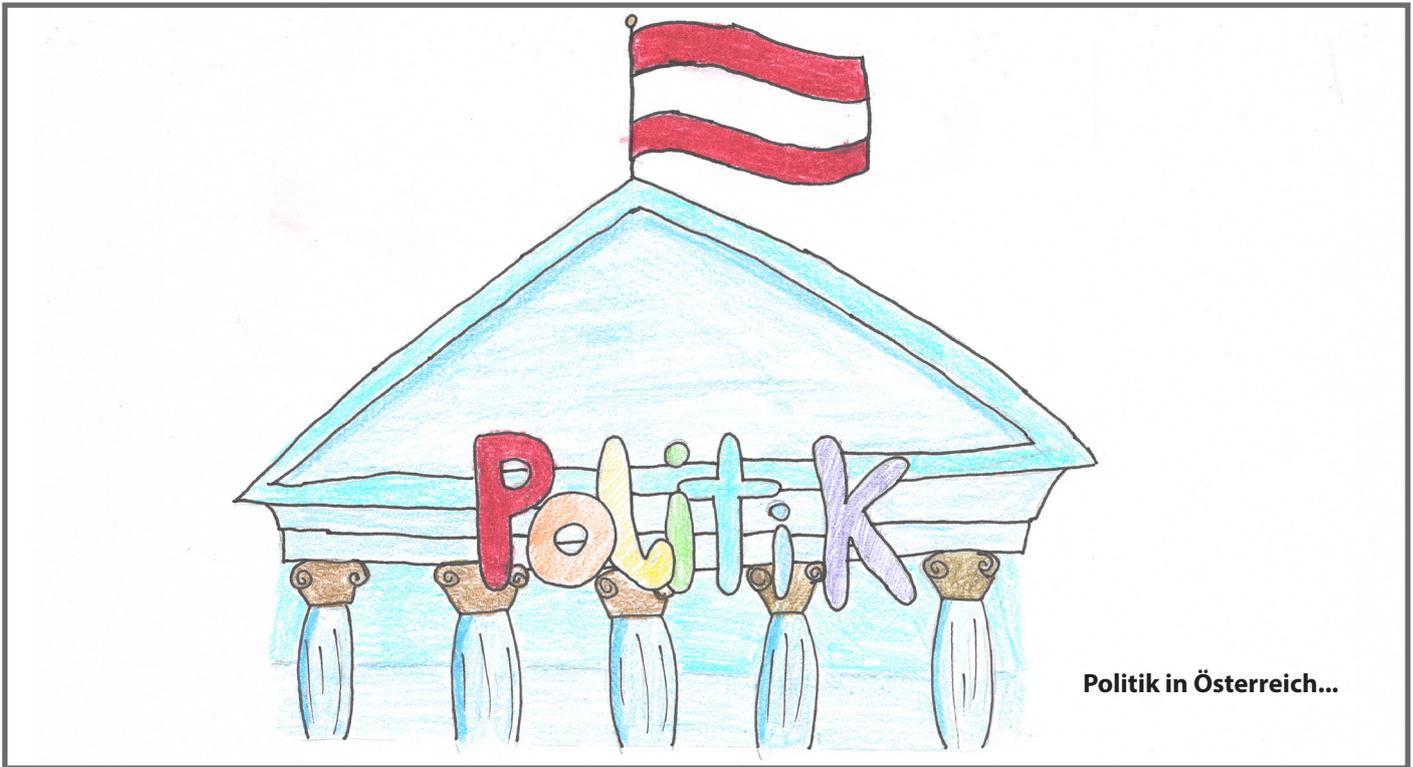
Daniela (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

POLITIK IN UNSEREM LEBEN

Ilijas (13), Samuel (13), Vali (14), Lea (13), Sophia (13) und Maria (13)



In unserem Artikel erfahrt ihr, was Politik ist.

Was ist Politik und was hat das mit mir zu tun? In der Politik werden Regelungen beschlossen, die den ganzen Bezirk, die ganze Gemeinde, das ganze Bundesland, das ganze Land oder auch die ganze Welt betreffen. Politik ist also überall, auch in der Klasse, in der Familie und im Freundeskreis. Gemeinsame Entscheidungen treffen und Regeln beschließen, das ist Politik. Politische Entscheidungen werden mit Steuergeldern finanziert, auch du zahlst Steuern (Mehrwertsteuer, ...). Politik findest du in allen Lebensbereichen, z.B. in der Schule (Schulpflicht, festgelegter Lehrplan, ...). Es gibt auch Gesetze für deine eigene Sicherheit. Diese werden mit dem Begriff Jugendschutz zusammengefasst. Im Jugendschutz-

gesetz ist zum Beispiel festgelegt, ab wann man Alkohol konsumieren darf. Auch der Datenschutz, Kinderrechte oder ab wann du Auto fahren darfst sind Gesetze zu deinem eigenen Schutz. So gut wie alles in unserem Leben ist von Politik beeinflusst.

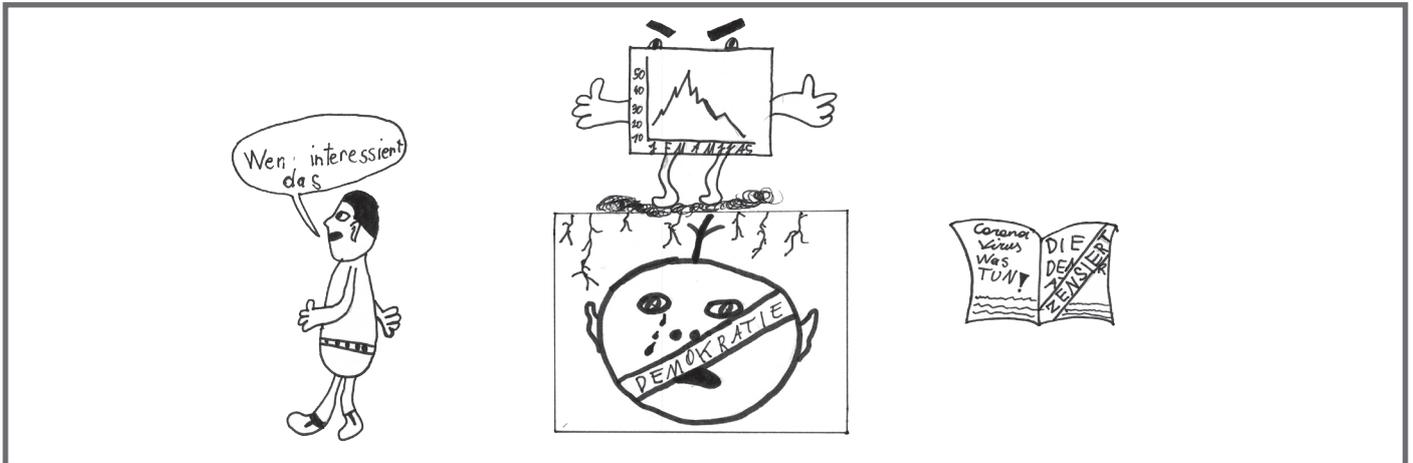
Zum Beispiel auch unser Schlaf: Durch die Schulpflicht ist festgelegt, wann wir in der Woche aufstehen müssen, um zeitgerecht zum Unterricht zu erscheinen. Auch das Daunenkissen, auf dem du schläfst, ist durch festgelegte Richtlinien geprüft. Findet ihr einen Bereich im Leben, der nicht von Politik beeinflusst wird?

Auch unseren Gästen (Abgeordneten) haben wir diese Frage gestellt, sie fanden keine Antwort.



DEMOKRATIE IN GEFAHR?!

Ivan, Lukas, Lara, Jana und Marlies (13-14)



Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, ob die Demokratie in Österreich wirklich so selbstverständlich ist. Was bringt die Demokratie in Gefahr?

Ein Konflikt zwischen verschiedenen Interessen, wie zum Beispiel in der Zwischenkriegszeit, hat schon einmal die Demokratie zerstört. Die Folgen davon waren Bürgerkriege und Selbstjustiz.

In Österreich gibt es das Gewaltmonopol: Gewalt darf nur vom Staat durch die Exekutive und das Bundesheer - durch Gesetze geregelt - ausgeübt werden.

Für eine gut funktionierende Demokratie brauchen wir Meinungs- und Pressefreiheit. Gibt es diese Funktionen nicht, bekommen BürgerInnen ein falsches Bild beziehungsweise falsche Informationen über Politik. Das heißt, die BürgerInnen wissen nicht, was in der Politik wirklich passiert und können dadurch leicht manipuliert werden.

Eine große Gefahr ist, wenn viele BürgerInnen und darunter natürlich auch viele Jugendliche kein Interesse mehr an Politik zeigen.

Darüber haben wir mit den zwei Abgeordneten Petra Wimmer und Ralph Schallmeiner geredet.

Wir haben sie gefragt, warum sie in die Demokratiewerkstatt gekommen sind. Beide finden es wichtig, Jugendlichen Fragen zu beantworten, die ihnen keine/r beantworten kann, weil sie keine PolitikerInnen im eigenen Umfeld haben.

Finden Sie es wichtig, dass sich Jugendliche für Politik interessieren?

Petra Wimmer findet es toll, dass sich Jugendliche engagieren und zum Beispiel jeden Freitag auf die Straße gehen und demonstrieren.

Haben Sie Angst, dass die Demokratie in sich einstürzt, wenn es zu einer Wirtschaftskrise kommt?

Petra Wimmer glaubt, dass es zu einer Wirtschaftskrise kommen kann, aber Österreich ist sehr gut abgesichert.

Ralph Schallmeiner sagt, dass man die Demokratie jeden Tag aufs Neue verteidigen muss. Er meint, es wird nicht zu so einer großen Weltwirtschaftskrise kommen wie 1928.

Warum sollen wir uns für Politik interessieren?

Das fragen sich viele Jugendliche vielleicht. Bevor man eine Suppe auslöffelt, die jemand anderer gekocht hat, soll man lieber selber mitkochen, d.h. wenn wir über unsere Zukunft bestimmen wollen, müssen wir selber etwas dafür tun und uns für die Demokratie einsetzen.

Bei der **GEWALTENTEILUNG** ist nicht nur eine Partei für die Aufgaben im Staat zuständig, sondern die Aufgaben und die Macht sind auf drei Bereiche aufgeteilt: die Gesetzgebung findet im **Parlament** statt, die **Regierung & Verwaltung** kümmert sich darum, die Gesetze umzusetzen und die **Gerichte** sind dafür zuständig, Strafen auszusprechen, wenn jemand ein Gesetz gebrochen hat. Alle müssen sich dabei an die geltenden Gesetze halten. Verschiedene freie Medien beobachten und berichten über das Geschehen.



WIR SIND DIE NEUEN ABGEORDNETEN

Jonas, Sophie, Nikola, Magdalena und Daniela (13-14)



Wir haben heute beschlossen, dass wir die Abgeordneten der Zukunft werden wollen. Mehr dazu in unserem Artikel!

Mit 16 dürfen wir das erste Mal mitwählen. Der nächste Schritt ist für uns ganz klar: Wir wollen Abgeordnete werden!

Das können wir, wenn wir mindestens 18 sind. Wir haben uns mit dem Thema beschäftigt und PolitikerInnen dazu befragt, wie man Abgeordnete/r wird und warum es wichtig ist, sich mit Politik zu beschäftigen.

Wie stellen wir es an, Abgeordnete zu werden?

Man sollte sich schon früh mit Politik beschäftigen und sich auch dafür interessieren. Es gibt natürlich unterschiedliche Parteien, die unterschiedliche Interessen vertreten. Je nachdem, welche Interessen man selber hat, kann man einer Partei beitreten. Wenn man sich für die Ideen einsetzt und mitarbeitet, kann man sich natürlich auf einer Liste zur Wahl aufstellen lassen. Wenn man von genügend Menschen gewählt wird, ist es möglich, schließlich Abgeordnete/r zu werden. Dann kann man im Nati-

onalrat bei Gesetzen mitbestimmen.

Frau Petra Wimmer und Herr Ralph Schallmeiner haben uns im Interview erzählt, dass sich Abgeordnete in Ausschüssen über ein Thema beraten und Meinungen darüber austauschen.

Auf die Frage, wie sich die Gesetze auf Jugendliche auswirken, haben sie uns erklärt, dass manche Gesetze die Jugendlichen tagtäglich betreffen, manche aber auch kaum oder gar nicht.

Wie überzeugt man Jugendliche sich für Politik zu interessieren?

Indem man ihnen klar macht, dass sie nur über ihr Leben bestimmen können, wenn sie sich dafür einsetzen und engagieren. Ansonsten müssen sie damit rechnen, dass andere über ihr Leben bestimmen könnten.

Nach diesem Interview sind wir in unserer Entscheidung bestärkt, Abgeordnete zu werden.

WIE LEUTE ÜBER DEMOKRATIE DENKEN

Nadja (13), Felix (14), Lara (14), Oskar (14) und Simon (13)

Unsere JournalistInnen haben verschiedene PassantInnen in Wien auf das Thema Demokratie und was wir alle dafür tun können, angesprochen. Im folgenden Artikel haben wir die Antworten der PassantInnen wie auch unser Interview mit zwei Abgeordneten für Sie zusammen gefasst.

In einer Demokratie wählt das Volk bzw. die Bürger und Bürgerinnen die VolksvertreterInnen. Es gilt die Meinungsfreiheit. Österreich ist eine demokratische Republik. Das bedeutet, dass auch das Staatsoberhaupt (der/die Bundespräsident/in) gewählt wird. Ab 16 Jahren haben die StaatsbürgerInnen das aktive Wahlrecht in Österreich. Außerdem kann man sich ab 18 Jahren für eine Parteiliste aufstellen und wählen lassen (passives Wahlrecht).



Im Gespräch mit den beiden Abgeordneten.

Unser Interview mit zwei Abgeordneten

Während unseres Workshops hatten wir Besuch von den zwei Abgeordneten Herrn Ralph Schallmeiner und Frau Petra Wimmer, die im Nationalrat tätig sind. Sie stellten sich für unsere Interviews, auf die wir uns vorher vorbereitet haben, zur Verfügung. Herr Schallmeiner ist seit 2019 im Nationalrat, Frau Wimmer ist seit 2017 dabei. Aufmerksam hörten sie sich unsere Fragen an und versuchten, sie so verständlich wie möglich zu beantworten. „Besonders wichtig ist es, zu diskutieren, sich zu unterhalten, gut zuzuhören und über die Argumente und Gegenargumente der anderen nachzudenken,“ ant-

wortete Ralph Schallmeiner auf die Frage, wie man sich am besten als (Noch)-Nicht-Wahlberechtigte/r für die Demokratie einsetzen könne. Frau Wimmer hingegen meinte, dass man seine eigene Meinung besonders unterstützen muss und zu dieser auch stehen soll.

Um Meinungen von BürgerInnen zu erfahren, haben unsere ReporterInnen verschiedene PassantInnen vor der Demokratiewerkstatt auf dieses Thema angesprochen. Die Antworten auf die heutige Umfrage finden Sie unten.

DIE UMFRAGE: „Was können wir alle für die Demokratie tun?“

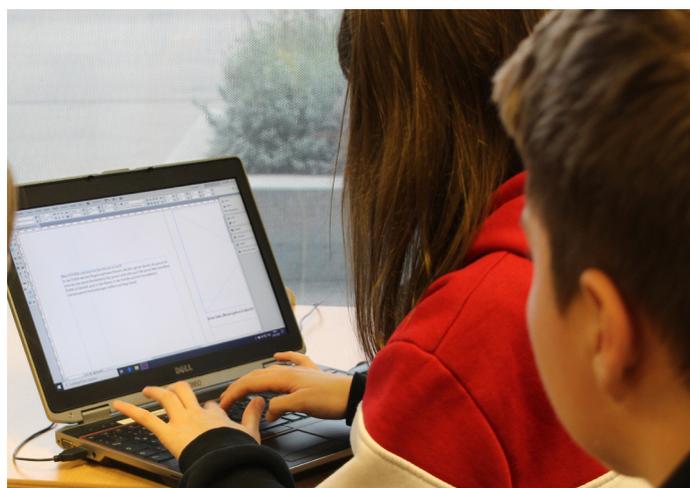
Auf die Frage, was man für die Demokratie tun könne, antworteten die PassantInnen folgendes: Man soll sich bei jeder Gelegenheit informieren, seine Meinung vertreten, immer mitreden und auf jeden Fall wählen gehen. Ein älterer Herr antwortete: „Man soll nach vorne schauen und sich auf das konzentrieren, was kommt und sich für Themen einsetzen, die einem wichtig sind. Nicht nur zuschauen, sondern aktiv an dem teilnehmen, was man erzielen möchte.“ Ein anderer sagte, es sei sehr wichtig, daran zu denken, dass jede Stimme zählt, auch wenn es nicht danach ausschaut.



Bei der Umfrage stellte sich heraus, dass viele Leute ziemlich unterschiedliche Sichtweisen über Demokratie haben.

Die Abgeordneten wirkten freundlich und gingen auf unsere Fragen ein. Für uns war die Rolle von ReporterInnen gut nachzuvollziehen und wir hatten Spaß bei unserer Arbeit als JournalistInnen.





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt PolitikerInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4D, PNMS des Vereins für Bildung und Erziehung der Franziskanerinnen von Vöcklabruck, Graben 13, 4840 Vöcklabruck